

Herrn  
Superintendent Martin Voigt  
Bei der St.Johanneskirche 4  
3140 Lüneburg

28.11.1977

Sehr geehrter Herr Superintendent Voigt!


Von Herrn Schwarzenburg erfuhr ich, daß er meine Anfrage wegen eines Verabschiedungsgottesdienstes für einen unserer Mitarbeiter auch an Sie weitergegeben hat. Darüber freue ich mich sehr und möchte nun auch meinerseits die Verbindung zu Ihnen aufnehmen.

Anliegend erhalten Sie einige Unterlagen über die Arbeit der Gossner Mission in Zambia sowie meine Antwort auf Herrn Schwarzenburgs Brief. Es wäre sehr schön, wenn die Verabschiedung der Familie Jankowski in einem oekumenischen Gottesdienst möglich wäre, so daß evangelische wie katholische Christen in Lüneburg an dem weiteren Ergehen von Jankowskis in Zambia Anteil nehmen und aus ihren Erfahrungen mit lernen könnten.

Unser Grundverständnis einer solchen Aussendung bzw. Verabschiedung habe ich hoffentlich hinreichend klarmachen können. In allen Einzelheiten sind wir dann sehr flexibel. Wir sind also ganz damit einverstanden, daß Sie in Lüneburg die Einzelheiten miteinander so vereinbaren, wie es Ihren Gewohnheiten und Vorstellungen am besten entspricht. Zu einem weiteren Austausch darüber bin ich aber selbstverständlich jederzeit gern bereit.

Als nächsten Schritt stelle ich mir vor, daß Sie zusammen mit Herrn Schwarzenburg zu einer gemeinsamen Vorstellung der Verabschiedung gelangen und mich dann entsprechend informieren. Ich freue mich jedenfalls schon darauf, einmal nach Lüneburg kommen zu können.

Mit freundlichen Grüßen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

Herrn  
Christhardt Tröger  
Balinger Str. 73  
7460 Balingen

30.11.1977

Sehr geehrter Herr Tröger!

Herr Klaus Schäfer hat mir Ihre Anschrift geschickt und gebeten, daß wir Ihnen Unterlagen über die Arbeit des Gossner Service Teams in Zambia schicken. Ich tue das hiermit gern.

Aus den Unterlagen werden Sie ersehen, daß die Beteiligung der Gossner Mission an der Arbeit im Karibatal im Süden Zambias vor allem darin besteht, daß wir eine Gruppe von Fachleuten als Berater zur Verfügung stellen. Die notwendigen Sachausgaben werden dagegen weitgehend von der zambischen Regierung getragen. Über diese Aufteilung sind wir sehr glücklich, denn auf diese Weise kommt klar zum Ausdruck, daß die Zambianer durchaus gewillt sind, das ihnen Mögliche zur Lösung ihrer Probleme zu tun. Ihr empfindlichster Mangel in Zambia ist aber der Mangel an Fachleuten, und dabei kann die Gossner Mission helfen.

Von unseren Freunden in Deutschland erbitten wir darum auch kaum Hilfe für bestimmte Anschaffungen oder Sachprojekte, sondern eine allgemeine Hilfe für die Vorbereitung, Aussendung und Unterhaltung von Mitarbeitern ins Gossner Service Team.

Wir sind gern bereit, über die Arbeit unserer Mitarbeiter laufend und eingehend zu unterrichten, so daß das Gefühl einer Anonymität gar nicht erst aufkommen kann. Auch unsere Mitarbeiter in Zambia können von unseren Freunden jederzeit angeschrieben und befragt werden. An einer solchen Korrespondenz sind wir sogar interessiert.

Zu weiteren Auskünften sind wir auch von hier aus jederzeit bereit. Hoffentlich können Sie mit den Informationen etwas anfangen.

Mit allen guten Wünschen für eine gesegnete Adventszeit und mit freundlichen Grüßen,

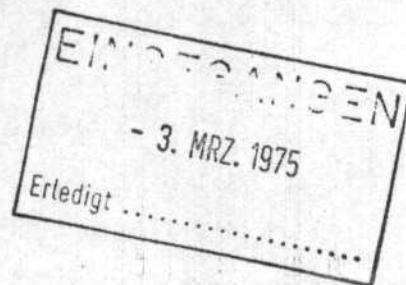
Ihr

6

Siegwart Kriebel



TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN  
FACHBEREICH 08  
INSTITUT 02  
FACHGEBIET PLANEN UND BAUEN IN  
ENTWICKLUNGSLÄNDERN



D-1000 BERLIN - 12,  
STRASSE DES 17. JUNI 150-52  
TELEFON 030 / 314-1  
c / o DIPL.ING. KURT BECK

## MEDIA - CENTER

### Verteilerliste

DSE	Dr. Kotsch	Bln-Reiherwerder
DED	J.D. Reinders	Lusaka - Sambia
DED	Kl. Schwerek	Bln-Kladow
DIEP	Dr. Waller	Berlin
DIEP	Dr. Musto	Berlin
GST	Dr. Seeberg	Berlin
GST	S.Kriebel	Berlin
SFB	Dr. Dülk	Berlin
Ev.Ak.	H. Hofmann	Bad Boll
GAWI	Dr. Hartmann	Lusaka - Sambia
Trop.Inst.	Chr. Wagner	Darmstadt
Uni.Samb.	Prof.Dr.Sachs	Lusaka - Sambia
UST	H. Sauermilch	Kumasi - Ghana
TUB	Prof. Christians	Berlin

Februar 1975

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN  
FACHBEREICH 08  
INSTITUT 02  
FACHGEBIET PLANEN UND BAUEN IN  
ENTWICKLUNGSLÄNDERN

D-1000 BERLIN - 12,  
STRASSE DES 17. JUNI 150-52  
TELEFON 030 / 314-1  
c/o DIPL.ING! KURT BECK

26-2-75

Sehr geehrter Herr

lieber Siegfried

Die vorliegenden Entwürfe entstanden als Seminararbeit im Wintersemester 1974/75 an der TUB und sollen Anregung für Entwicklungshilfemaßnahmen geben, die die Kommunikation und Information in rural areas aktivieren.

Die Arbeitsgruppe glaubt, daß die Problematik von großer Wichtigkeit ist, und bittet freundlichst um Korrektur, weitere Informationen und um Gedankenaustausch.

Im Namen der Gruppe

mit freundlichem Gruss

Kurt

Kurt Beck , Tutor

Tel. Oxford 62125

EINGEGANGEN

1 3. NOV. 1974

Erledigt .....

72 Sandfield Road,  
Headington,  
Oxford,

OX3 7RC

Nov. 1<sup>st</sup> 1974.

Dear Siegwant,

Very good to hear from you and know that your yshe is on your neck again. Let me take your questions one by one. ① It is not sure. All technical plans are drawn up in Land Use Division and I have delivered them to K.K. personally - but that means very little. Land use Division have asked for K25,000 in the 1975 Budget but there is no guarantee and the fall in the copper price will probably mean drastic cuts.

② Yes, the present Chipape scheme is a success because it is ORGANISED by the people themselves. They don't need an organiser that would kill the thing stone dead - but they need a "helper" or "encourager" or "Kunmai" but he or she must have to be very gentle and humble.

As Frieda is. ③ "Independence" is  
about getting the confidence to stand on  
your own feet, but when you start walking  
it is good to have a companion to walk  
beside you. Denise et al. can benefit  
from some really good practical help in  
understanding the latest concepts of ORGANIC  
gardening - compost making and methane  
production etc. - that last sentence answers  
your question 4. ⑤ Not "necessary" but  
an act of love to help the Chipapa people  
feel that they are not forgotten.

All good wishes to everyone  
and the Krapp family  
when you see them.

ask them to let

You receive "FROM CHIPAPA  
WITH LOVE"

Love

Heidi



, 28.10.1974

Rev. Merfyn M. Temple  
72 Sandfield Rd.  
Headington  
Oxford  
G.B.

Dear Merfyn,

many greetings from all of us here in Berlin. I hope you have arrived in England by now. There were many people, who did not believe that you would really leave Zambia, at least not finally. Anyway, this letter will hopefully find its way to you.

I am now sitting at Mr. Schwarka's desk. And here I got a letter from Frieder mentioning your proposal, that the Gossner Mission may consider to send an advisor to Chipapa for all those who might get irrigated land below the two planned dams.

Of course, we are interested to hear much more about this matter, before we can consider anything. Immediately we had some questions. How sure is it, that these two dams will be built? Isn't the present irrigation scheme at Chipapa a success, because it was organized without help from outside? If a foreign advisor would be brought in, once the present scheme is already working satisfactorily, would this not be a step back from independence to a new dependence? What help is actually needed? Is the full-time presence of an advisor necessary?

We also have at least one answer ready: we can not pay any additional man. We have greatest difficulties, even to pay our present staff. But we are interested to share ideas with you on this subject, and then we may find out whether we can contribute towards the implementation.

Hoping to hear from you,  
and with greetings to your wife and your children,

sincerely yours,

UG

Hamburg, d. 12/5/75

Sehr geehrte Herren,

ich wäre Ihnen sehr dankbar,  
wenn Sie mir die Heimatausschrift  
von Familie A. Brauns mitteilen  
könnten. Da ich in einer dringenden  
Gelegenheit Kontakt mit Ihnen  
aufnehmen muss, möchte ich mich  
warten, bis sie sich bei mir melden.  
Mit herzlichem Dank,

Hildegard Feus.



Absender

Hildegard Thevs

Parlament  
der Arbeit

10. Odeutlicher  
Bundestag  
Hamburg

DGB



2

Postleitzahl

Hamburg 26

Hörner Weg 25c

040 / 2191328

POSTKARTE

An die

Gossner Mission



1  
Postleitzahl

Berlin 41

Kandigstr. 19-20



WIRTSCHAFTSPOLITISCHE GESELLSCHAFT  
VON 1947

VEREIN ZUR FÖRDERUNG WIRTSCHAFTS- UND  
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER BILDUNG E. V.

6000 FRANKFURT AM MAIN 1, am  
Falkensteiner Straße 27, Telefon 55 31 60

**Neue Anschrift:**  
**Holzhausenstr. 15**

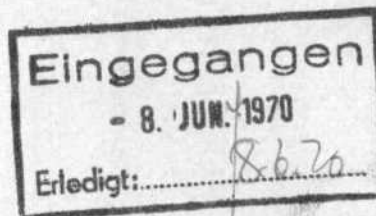
2. Juni 1970

-/1

An die

Gossner Mission  
Herrn Klaus Schwerk

1 Berlin 41  
Handjerystr. 19-20



Sehr geehrter Herr Schwerk!

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 10. April und freuen uns über das Interesse, welches Sie an unserem Band der Offenen Welt Nr. 99/100 nehmen.

Leider kommen wir erst heute dazu, Ihnen das Exemplar in zweifacher Ausfertigung zu übersenden. Die Verzögerung ist bedingt gewesen, durch einen Büroumzug. Wir hoffen, daß Ihnen der Band auch jetzt noch gute Dienste leisten wird.

Mit verbindlichen Grüßen

Wirtschaftspolitische Gesellschaft von 1947

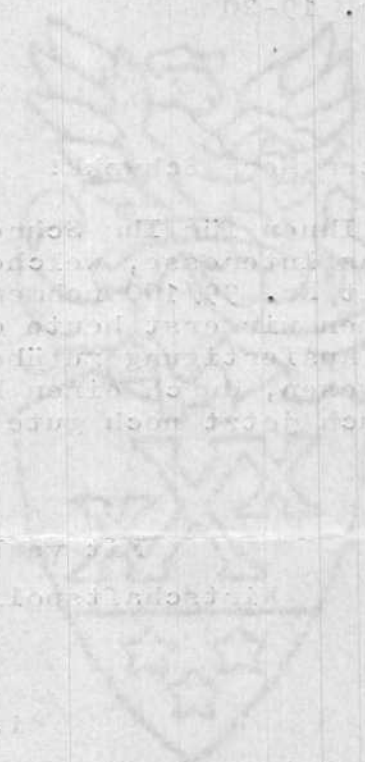
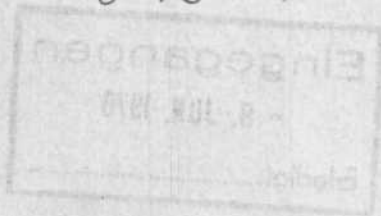
i.A.

*Kurt Weise*

2 Anlagen



des Lehen K.d. geöffnet  
8.8.70 Kessel



GOHRSMÜHLE

10.4.1970

Wirtschaftspolitische Gesellschaft

6 F r a n k f u r t

Holzhausenstraße 15

Sehr geehrte Herren!

Durch einen unserer Mitarbeiter, Herrn F.-L. Krawolitzki, haben wir Kenntnis von Ihrer Schrift "Die Dritte Welt als Bildungsaufgabe" erhalten. Wir sind an der Übersendung eines Exemplares für die Vorbereitung unserer Mitarbeiter, die für jeweils fünf Jahre zum Entwicklungsdienst nach Afrika entsandt werden, sehr interessiert. Können Sie uns dabei, selbstverständlich gegen Erstattung aller Kosten, wohl behilflich sein?

Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen und vorzüglicher Hochachtung,

(Klaus Schwert)  
Missionsinspektor





Herrn  
Prof. Dr. Joachim Ziche  
Sonnenstr. 7  
8051 Kranzberg

28.9.1977

Lieber Herr Dr. Ziche!

Über Ihren Brief vom 26.9. habe ich mich sehr gefreut. Herzlichen Dank! Nachdem Frieder Bredt im Frühjahr nach Deutschland zurückgekehrt war, haben wir den Verteiler für seinen Rundbriefe durchgesehen und alle diejenigen in unseren allgemeinen Verteiler übertragen, von denen wir annehmen, daß sie auch weiterhin an Informationen von der Gossner Mission interessiert seien. Aufgrund Ihres Briefes habe ich Sie nunmehr auch auf den Verteiler für die speziellen Zambia-Nachrichten setzen lassen und schicke Ihnen zugleich diejenigen Nachrichten mit, die wir zur Zeit verfügbar haben. Es handelt sich vor allem um Rundbriefe unserer Mitarbeiter, Stellungnahmen der Gossner Mission und gelegentlich auch allgemeine Informationen.

Frieder und Violet Bredt wohnen zur Zeit provisorisch in Stuttgart-Degerloch, Thomas und Eva Bachmann, die auch in diesem Jahr aus Zambia zurückgekommen sind, helfen ihnen bei der Wohnungssuche, da sie auch dort in der Nähe wohnen. Bredts Anschrift ist zur Zeit


Große-Falter-Str. 67a, 7000 Stuttgart 70

Ihre Anfrage wegen der Ökotrophologinnen schicke ich weiter ans Gossner Service Team. Wir haben einen solchen Arbeitszweig in unserem Projekt ja bisher nur im Rahmen des Fodd and Nutrition Programme gehabt, aber wir sind uns auch klar darüber, daß wir die Frauenarbeit im Gwembetal bisher sträflich vernachlässigt haben. Zur Zeit arbeitet eine recht gute Zambianerin auf diesem Gebiet im Gwembetal, aber es ist ja durchaus denkbar, daß wir diese Arbeit in Zukunft intensivieren. Zunächst einmal sind wir sehr froh, daß jetzt endlich das Gesundheitsministerium unsere Kraakanschwestern als Partner akzeptiert hat.

Die Stellenanzeige in unserer "Gossner Mission" bezog sich auf eine Krankenschwester, die wir als District Public Health Nurse fürs Gwembetal suchen, und im Übrigen auf Mitarbeiter, die wir für Nepal brauchen.

Für die Einladung zu Ihnen bedanke ich mich herzlich. Nach München kommen wir kaum, aber wer weiß das schon im voraus. Unsere Wohnung in Berlin ist übrigens auch groß genug, daß ganze Familien darin zusätzlich Platz finden können. Sie sind uns also auch jederzeit willkommen.

Herzliche Grüße, auch an Ihre Frau und Ihre Kinder,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

WIRBEGANGEN

28. SEP. 1976

Erledigt:

Sehr geehrte(r) 77777

Lome den 20-9-76

Hiermit erlaube ich Ihnen ergebenst mein Anliegen wie Folgendes zu unterbreiten.

Ich heiße SANVI YAO. Ich bin am 14. August 1958 in TSÉVIE geboren. Ich bin Togoer.

Ich habe seit 6 Jahren die Französische Schule besucht. Danach studiere ich seit 3 Jahren an der Deutschen Schule in Lome Togo.

Ich habe mich für eine Berufsausbildung in Deutschland entschlossen. Ich interessiere mich sehr für Landwirtschaft.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn das noch Möglichkeit besteht. Der liebe Gott muß sie im späters danken. Aber wenn sie keine Möglichkeit für mich danken, sie können auch mir Ihre baldigen und günstigen Nachrichten schreiben und verbleibe ich in aller Ehrfurcht.

Vielen Dank auf!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Lehrling SANVI YAO

BP 6276 BE

Lome

Togo



, 28.9.1976

Herrn  
Sanvi Yao  
BP 6276 BE  
Lome  
Togo

Sehr geehrter Herr Yao !

Wir haben heute Ihren Brief vom 20.9.1976 erhalten. Wir gratulieren Ihnen zu den Kenntnissen in der deutschen Sprache, die Sie in Lome erworben haben, und freuen uns sehr über Ihr Interesse an einer landwirtschaftlichen Ausbildung. Dieses Interesse sollten Sie sich unbedingt erhalten und eine landwirtschaftliche Ausbildung anstreben.

Es ist heutzutage überall in der Welt eine Übereinstimmende Anschauung, daß in Ländern mit wenig Industrie eine gesunde Entwicklung nur durch eine Verbesserung der Landwirtschaft möglich ist. Von einer Ausbildung im Ausland, vor allem in Europa, hält man dagegen gar nicht mehr viel, denn eine Ausbildung im eigenen Land ist auch den Bedingungen der Landwirtschaft dort am besten angepaßt und im Beruf am besten verwendbar. Wir möchten Ihnen darum dringend raten, sich um eine Ausbildung in Ihrem Heimatland zu bemühen. Außerdem wäre die Gossner Mission gar nicht in der Lage, Ihnen zu einem Studium in Deutschland zu verhelfen. Das wäre nur über die deutsche Botschaft in Ihrem Lande möglich.

Mit ~~vielen~~ vielen guten Wünschen für Sie  
und freundlichen Grüßen,

Ihr

*W*

Siegwart Kriebel



20.1.1976

dpv Deutscher Pressevertrieb  
Buch-Hansa GmbH  
Wendenstr. 27/29  
2000 Hamburg 1

Betr.: DIE ZEIT, Lieferung an das GST in Zambia, Kundennummer 07451124270

Sehr geehrte Damen und Herren !

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, daß sich die Anschrift unserer Mitarbeiter in Zambia geändert hat. Ab sofort wollen Sie bitte "DIE ZEIT" nicht mehr nach Chôma, sondern an das Gossner Service Team, P. O. Box 4, Sinazeze via Choma, Zambia, Afrika, senden.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

*Hecht*

Zur Ablage

Aktenplan-Nr. 3,49

Datum 20.5.75

Handzeichen *U*

20. Mai 1975  
kr/sz

An  
"Die Zeit"  
Anzeigenabteilung

2   H a m b u r g   1  
Pressehaus

Sehr geehrte Damen und Herren!

In der nächsten Ausgabe der "Zeit" bitten wir, die folgende Anzeige unter "Neue Positionen - Neue Aufgaben - Rubrik Kirche" in der Abmessung 52 mm hoch, 90 mm breit zu veröffentlichen:

Die GOSSNER MISSION sucht für sofort einen  
T h e o l o g e n

zur Mitarbeit im GOSSNER SERVICE TEAM im Süden Zambias im Karibatal für mindestens 3 Jahre. Das Team arbeitet mit zambischen Kollegen in einem regionalen Entwicklungsprojekt der zambischen Regierung.

Aufgaben des Theologen: Begleitende Reflexion der Projektarbeit und Grundlagendiskussion mit den Mitarbeitern und beteiligten Institutionen. Verbindung zu und Zusammenarbeit mit zambischen Kirchen. Gemeinwesenarbeit im Projektgebiet.

Auskünfte erteilt und Bewerbungen nimmt entgegen:  
Gossner Mission, 1 Berlin 41, Handjerystr. 19,  
Tel. 030-8513061.

Die Rechnung für diese Anzeige erbitten wir an unsere o.a. Anschrift.

Mit freundlichen Grüßen

*U*  
(S. Kriebel, Pfarrer)